

Anwendung des 3R-Prinzips beim Einsatz transgener Tiere für wissenschaftliche Zwecke

Transgene Tiere sind gentechnisch veränderte Organismen, bei denen eigene Gene ausgeschaltet („knock-out“) oder herunter reguliert wurden („knock-down“) bzw. denen artfremdes genetisches Material ins eigene Genom integriert wurde („knock-in“).

Seit Jahren steigt die Zahl der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Versuchstiere an. So wurden im Jahre 2007 in Deutschland mehr als 2,6 Millionen Tiere für wissenschaftliche und andere Zwecke eingesetzt. Der Anstieg der Versuchstierzahlen wird unter anderem auf den vermehrten Einsatz transgener Tiere zurückgeführt.

Die beiden britischen Wissenschaftler William Russell und Rex Burch prägten in ihrem 1959 erschienenen Buch „The Principles of Humane Experimental Technique“ den Begriff des 3R-Prinzips:

Replacement

Reduction

Refinement

Hierunter sind alle wissenschaftlichen Methoden zu verstehen, die mindestens eine der drei Anforderungen erfüllen:

- Durch die Anwendung der Methode werden Tierversuche ersetzt (Replacement).
- Die Zahl der Versuchstiere wird reduziert (Reduction).
- Das Leiden und die Schmerzen der Versuchstiere werden vermindert (Refinement).

Ziele

- Analyse des Einsatzes transgener Tiere für wissenschaftliche Zwecke
- Aufzeigen von Möglichkeiten für einen verbesserten Tierschutz im Sinne der 3R
- Empfehlung von Forschungsschwerpunkten

Programm

Montag, 18. Mai 2009

*Chair: Roman Kolar
Stellvertretender Leiter der Akademie für Tierschutz*

11:00–11:10

Eröffnung und Begrüßung

*Professor Dr. Reiner Wittkowski
Vizepräsident des Bundesinstituts für Risikobewertung*

11:10–11:20

Grußworte durch den Leiter der Abteilung Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen des BMELV

*Ministerialdirektor Bernhard Kühnle
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)*

11:20–12:00

Die Verwendung transgener Versuchstiere: Zwecke, Zahlen und Trends

*Professor Dr. Rainer Nobiling
Tierschutzbeauftragter Universität Heidelberg*

12:00–13:00

Mittagspause

13:00–13:40

Transgene Tiere in der pharmazeutischen Industrie

*Dr. Günter Tremp
Sanofi Aventis*

13:40–14:20

Die Verwendung transgener Tiere aus der Sicht des Tierschutzes

*Dr. Ursula G. Sauer
Wissenschaftliche Beratung - Tierschutz*

14:20–14:50

Kaffeepause

14:50–15:30

Anwendung des 3R-Prinzips bei der Forschung mit transgenen Tieren

*Dr. Reinhart Kluge
Präsident der GV-SOLAS*

15:30–16:10

Ethische Aspekte beim Einsatz transgener Tiere

*Dr. Dr. Karin Blumer
Novartis International AG*

16:10–17:00

Alternativen beim Einsatz transgener Tiere

Podiumsdiskussion
*Moderation: Dr. Hartmut Wewetzer,
Leiter des Wissenschaftsressorts
Der Tagesspiegel*

17:00

„Get-together“

Dienstag, 19. bis Mittwoch, 20. Mai 2009

Expertenworkshop mit internationaler Beteiligung (*nicht-öffentlich*)

Veranstalter

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)
Zentralstelle zur Erfassung und Bewertung von
Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum
Tierversuch (ZEBET)

Wissenschaftliche Organisation

Ansprechpartnerin: Dr. Ariane Kretlow
Telefon: +49-(0)30-8412-1951
Fax: +49-(0)30-8412-2958
E-Mail: Ariane.Kretlow@bfr.bund.de

Anmeldung

Die Veranstaltung ist öffentlich und die Teilnahme kostenlos. Für Mittagessen, Kaffeepausen und abendlichem „Get-together“ inkl. Buffet veranschlagen wir jedoch eine Unkostenpauschale von 20 € pro Person. Diese wird bei Registrierung am Veranstaltungsort bar erhoben.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte richten Sie diese unter dem Stichwort
TRANSGENE TIERE
bis zum 13. Mai 2009 an das:

Bundesinstitut für Risikobewertung
Fax: 030-8412 2984
E-Mail: veranstaltungen@bfr.bund.de

Sprache

Das Symposium wird in deutscher Sprache stattfinden. Es besteht die Möglichkeit der Simultanübersetzung ins Englische.

Termin und Ort der Veranstaltung

18. Mai 2009 (*öffentlich*)
11–17 Uhr

19. bis 20. Mai 2009 (*nicht-öffentlich*)

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)
Standort Marienfelde
Haus 3, Hörsaal
Diedersdorfer Weg 1
12277 Berlin



BUNDESINSTITUT FÜR RISIKOBEWERTUNG

Alternativen beim Einsatz transgener Tiere

Möglichkeiten und Grenzen



18. Mai 2009
Symposium (*öffentlich*)

19. – 20. Mai 2009
Workshop (*nicht-öffentlich*)